

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 21

**Artikel:** Karl der Grosse gibt Audienz

**Autor:** Schärer, Jakob

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754654>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nach der Sage ist Kaiser Karl der Große Gründer des ehemaligen Chorherrenstiftes «Großmünster». In einem der Türme befindet sich deshalb sein überlebensgroßes Standbild. Den Zürcher Schulkindern erzählt man noch heute, daß der «Karl» den fleißigen Schülern in der Pause frische Wecken auf den Großmünsterplatz hinunterwerfe.

**M**an könnte denken, die Renovation einer Kirche wäre eine sehr lokale Angelegenheit — aber in diesem Falle, — es handelt sich nämlich um die Renovation des Zürcher Großmünsters, dieses vielphotografierten und gemalten Wahrzeichens Zürichs, lohnt es sich, etwas von den Wiederherstellungsarbeiten zu berichten. Also, der berüchtigte «Zahn der Zeit» hat die Mauern des Großmünsters zerragt und zerfressen. Brüchige Säulen waren von waschenen und zerkrümelten Ornamenten gekrönt, Grashalm und Moos gründeten in den Ritzen zwischen den Mauerblöcken. Dann, hat man den Baun und seine mächtigen Türme mit solider Gestalt wiederhergestellt, dann, daß das Holz auf dem Dach und die Dächer und mächtige Staubwolken haben verraten, daß der Romantik geweihter Eassaden ein Ende gemacht wurde.

Schadhafte Quadern ersetzte man durch neue Steine, unschöne Ornamente, bei früheren Renovationen angebracht, wurden entfernt, und ein Zürcher Bildhauer hat an den Bogenfriesen der Süd- und Westfassaden die Köpfe berühmter Zürcher in Stein festgehalten. Bullinger, Lavater, Bodmer, Pestalozzi, dem Sängervater Niggli, Gottfried Keller, C. F. Meyer, ihnen sind hier Denkmäler gesetzt worden. Auch die

Das Wahrzeichen Zürichs ist in diesem Sommer wieder zu sehen. Ein Zürcher Freuden kann dankbares künstlerisch-historisches Studienobjekt, denn der untere Teil der Türme und die vordere Front sind mit dichten Gerüsten verdeckt.



Nicht nur Berühmtheiten aus vergangenen Epochen, sondern auch Köpfe und Typen aus neuester Zeit wurden an den Rundbogenfriesen in Stein festgehalten. Der Grenzbefreiungssoldat.

Gottfried Keller.

Heinrich Pestalozzi.

Der jetzige Stadtbaumeister Herrer.

Johann Jakob Breitinger, der zürcherische Literaturprofessor und Schriftsteller, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts für die Beseitung der französischen Geschmacksrichtung in der deutschen Dichtung kämpfte.

Johann Jakob Bodmer, ein Freund Breitingers, der als Literaturkritiker und Herausgeber verschiedener Oden bekannt war.

Der kürzlich verstorbene Kantonalaumeister Hermann Fietz.

Der jetzige Kantonalaumeister Hans Wiesmann.

Der Kranzturner.

# Karl der Große gibt Audienz

Bildbericht  
von der Renovation  
des  
Zürcher Großmünsters  
von  
Jakob Schärer



Ein Teil der Mauer ist bereits renoviert, die linke Hälfte wird in den nächsten Tagen in Angriff genommen. Die Konsolen der Bogenfriese tragen in bunter Reihenfolge Tierköpfe, symbolische Zeichen und die in Stein verwegten Gesichter berühmter und verdienter Zürcher aus vergangener und neuerer Zeit.

steinerner Gesichter verdienstvoller Menschen, die in einer Zeit schauten auf den Grossmünsterplatz. Neugierige und Kritiker finden sich zu allen Tageszeiten ein, aber nicht allein die Arbeit des Bildbauers ein, aber über sich erhebt. Gewiß, als die geschäftige Treiben über den See, den Bergen zu, Turmdohlen sind jetzt seine einzige Gesellschaft gewesen. Und nun das Wiedersehen mit einer Einsamkeit, Leute, die von seiten Gebrechen sprachen und von Vergrünen feststellen, daß seine Nase vor Jahren schon eine Renovation erfahren hatte. Er wird photographiert, gefilmt, und man sagt, sein Abguß wäre an der Chicagor

Weltausstellung neben dem Berner Chalet und den Bernhardinenhäuschen zu sehen. Aber Carolus magnus läßt mit stoischem Gleichgut, als ob er geschäftige Treiben über sich erhebt. Gewiß, ein Tag, wenn die Gerüste fallen, er wird wieder allein sein in der Gesellschaft flinker, schwarzer Turmdohlen. Und die Kinder werden weiterhin in ihren Schulauflösungen über ihn schreiben, wie sie seit Generationen schrieben: «Groß und erhaben sitzt er in seiner Nische, das Richtschwert über die Knie gelegt. Von seiner hohen Warte verfolgt er die wechselhaften Geschicke der Stadt.» So werden sie schreiben und nicht mehr daran denken, daß der Kaiser auf der hohen Warte eine reparierte Nase besitzt und daß in den Falten seines Herrschermantels Moos wächst. H. W.



Bildhauer Otto Münnich, der Schöpfer der Steingesichter, arbeitet in seinem Atelier an der Rekonstruktion eines Hochreliefs aus Sandstein, das an der Großmünsterfassade angebracht werden soll und den Hörnerbläser «Heimdal», den Wächter an der Himmelspforte darstellt.